

Antrag löst Empörung aus

CDU will Großmarktverlagerung nach Volkhoven diskutieren und löst damit eine kontroverse Debatte aus

RADERBERG. Mit Bauchschmerzen nehme er den Antrag der Union zur Kenntnis, sagte Bezirksbürgermeister Mike Homann (SPD), nachdem der CDU-Fraktionsvorsitzende Christoph Schykowski kurz über den Grund referiert hatte. Es geht wie so oft in letzter Zeit in den ortspolitischen Diskussionen um die Verlegung des Großmarktes. Weil die untersuchten Grundstücke rund um Köln etwa in Hürth und Brühl nicht in Frage kommen (die Rundschau berichtete), brachte die CDU eine Fläche in Volkhoven/Weiler ins Spiel.

Bauchschmerzen hatte Homann deshalb, weil die von der Union anvisierte Fläche nicht

im Bezirk Rodenkirchen liege und weil sich die BV Chorweiler bereits dagegen ausgesprochen habe. Manfred Giesen (Grüne) ging noch einen Schritt weiter und bezeichnete den Antrag als Affront gegen die Kollegen aus Chorweiler und kündigte an, das Ansinnen der CDU nicht unterstützen zu können. Gleiches sprach Dr. Jörg Klusemann, Fraktionsvorsitzender der SPD aus. „Wir sind empört, dass sich die Verlagerung weiter verzögert. Aber die Verwaltung will uns bis zur nächsten Sitzung im Mai über den Sachstand informieren. Dies macht diesen Antrag unserer Ansicht nach überflüssig“, so der Sozialde-

mokrat. Den schwarzen Peter will er nicht den Kollegen in der Bezirksvertretung Chorweiler zuschieben.

Während sich alle Fraktionen und Berthold Bronisz als Einzelmandatsträger der Linken gegen den Antrag aussprachen, hielt die Union daran fest. „Uns geht es um eine konstruktive Perspektive für alle Beteiligten“, erklärte Constanze Aengenvoort (CDU). Auch Schykowski war nicht bereit, den Antrag zurückzuziehen und beharrte weiter darauf. Sein Argument: „95 Prozent des Areals liegt in unserem Bezirk und unserer Zuständigkeit. Die Parkstadt Süd ist unser Areal.“ (swa)